



Sportler aus Villiers und Friedberg erhalten eine Erinnerungsmedaille und ein Geschenk.

(Fotos: Weigelt)

Sport festigt Städtepartnerschaft

Viele Friedberger Sportler beim Verschwisterungsjubiläum in Villiers-sur-Marne dabei

Wetterauer Zeitung 9.6.2015
Friedberg/Villiers-sur-Marne (cor). Städtepartnerschaften beginnen auf dem Papier, gelebt werden sie aber von den Menschen, die Freundschaften aufbauen und Gemeinsamkeiten pflegen. Friedberg und Villiers-sur-Marne pflegen ihre Freundschaft nun seit 50 Jahren, durch Schüleraustausch, Sportveranstaltungen und nicht zuletzt dank des Europa-Clubs und einem engagierten Komitee. Am Pfingst-Festwochenende in Villiers-sur-Marne nahmen viele Sportvereine teil, junge und erwachsene Sportler aus beiden Städten verbrachten aktive Stunden auf dem großen Sportgelände.

Dabei waren die Judo-Trainingsgemeinschaften TG Friedberg/VfL Bad Nauheim, die SG Rodheim, der Tennis Club Friedberg, die Damen der SpVG 08 Bad Nauheim (dem

Verein gehören viele Friedberger Spielerinnen an), sowie die U12 und U14 des FSV Dorheim (Fußball), der Karateverein Friedberg, Taekwondo Weiße Krabbe Friedberg und der ADFC Bad Nauheim/Friedberg. Gemeinsam mit Betreuer Markus Zaunbrecher schlossen sich auch Schüler der Blindenschule der Fahrt an und nahmen an den Judo-Wettkämpfen teil.

»Inklusion ist auch im Sport ein wichtiges Thema«, sagte Dorine Fumee vom französischen Verschwisterungskomitee. »Learning by tasting«, nur durch Fühlen erlernen erblindete Menschen beim Judosport, worauf es ankommt. Über 70 Judo-Sportler waren mitgereist, lieferten sich mit den starken Judo-Vereinen aus Villiers-sur-Marne Wettkämpfe. »Der Sport spielt für eine Städte-

partnerschaft eine große Rolle«, sagte Bürgermeister Keller, der mit dem Komitee alle sportlichen Veranstaltungen besuchte. Durch den Sport werde die Verständigung gefestigt. Sport kennt auch keine Altersgrenzen, so waren ebenso junge Judokas als auch ältere Vereinsmitglieder anwesend, darunter auch der 80-jährige Meister Hocde. Beim großen Festivalabend gab es für die Fußballer später Pokale, die Stadtrat Markus Fenske überreichte. Auch die Judokas ergatterten Pokale für die Kreisstadt.

Musikalisch waren die Friedberger ebenso stark vertreten. Das Festprogramm bereicherten der Musik-Leistungskurs des Burggymnasiums, das Orchester der Adolf-Reichwein-Schule und die Hip-Hop-Gruppe des Junity, die gemeinsam mit befreundeten Tanzgruppen aus Villiers abends das Publikum auf die Tanzfläche lockten. Die Bürgermeister Jacques Alain Bénisti, Michael Keller und Jorge Faria sowie Stadtrat Dirk Antkowiak ließen sich hingegen am Vormittag zu einem kleinen Tennis-Match hinreißen. Mehrere Plätze standen den Spielern in Villiers in einer großen Halle zur Verfügung. »Das wäre auch etwas für Friedberg«, waren sich Mitglieder des Tennis Clubs Friedberg sicher.

Wo man sonst nicht hinkommt

Die vier Radfahrer des AFDC Bad Nauheim/Friedberg hingegen verpassten den großen Sporttag, kamen mit großer Verspätung am Abend im Villiers-sur-Marne an, als das Spektakel längst vorüber war. Erst am Sonntag konnte die geplante Fahrradtour mit dem ESVC Villiers-sur-Marne starten. Mit ihrem Chef Christian Watrin an der Spitze führten die örtlichen Rennradfahrer die Wetterauer Gäste am Pfingstsonntag zu Orten, die ein normaler Tourist kaum je sieht, nämlich zu den Freizeitplätzen im Osten von Paris.

»An den Ufern der Marne, die eine wichtige Wasserstraße für den Güterverkehr von und nach Paris gewesen ist, erstrecken sich Sporthäfen, Bootshäuser, Gaststätten, lichte Wälder und vor allem Grünflächen«, schwärmt Dr. Gerd Hullen. Auf dem Rückweg mit einem Abstecher durch den Park von Vincennes querten die Radfahrer dann Straßen, auf denen die Autofahrer Stoßstange an Stoßstange standen. Der Veloclub Villiers-sur-Marne und der ADFC Bad Nauheim/Friedberg waren sich einig, dass Radfahren doch die bessere Alternative für das Weiterkommen im Verkehr sei und zudem in der Freizeit das größere Vergnügen bereite.

Neben dem Sport stand für die Vereinsmitglieder auch eine Paris-Tour auf dem Programm, die viele gemeinsam mit ihren Gastfamilien unternahmen. Fehlen durfte dabei natürlich nicht der Eiffelturm.



Die Bürgermeister und Komiteemitglieder mit den deutschen Fußballerinnen und ihren Trainern Gaby (2. Reihe, 3. v.l.) und Hans-Jürgen Zeeb (r.). Die Radsportler aus Frankreich und der Wetterau nach ihrer sonntäglichen Tour. Bürgermeister Michael Keller hat derweil beim Tennisspiel den Ball stets im Visier